

Seit dem 1. April 1874
ist dies in der Republik
markenfreiheit 12. Aben-
nungszeitung vierteljährlich
25 Pf. Rgt., auch bis
Hoff 25 Rgt. Einzelne
Nummern 1 Rgt.
Auflage: 24000 Exempl.

Für die Wiedergabe einge-
schriebener Manuskripte
muss sich die Reaktion
nicht verhindern.

Unternehmensaus-
kunft: Haussmann und
Vogel, Berlin; Leipzig, Breslau,
Frankfurt a. M.
— Bad. Meiss. in Berlin,
Leipzig, Wien, Hamburg,
Frankfurt a. M., Wür-
zburg — Danck & Co. in
Frankfurt a. M. — Pa-
tolog. Löffler, Müller & Co.
in Paris.

Unternehmensaus-
kunft: Dr. K. S. 12. Aben-
nungszeitung 12 Uhr. An-
merkung: große Sicher-
heit 6 Uhr Nachts. 4 Uhr.
Der Raum einer ein-
heitlichen Brüderlichkeit ist
15 Uhr. Einzelne bis
Zeile 3 Uhr.
Eine Garantie für das
nächste Jahr wird
nicht gegeben.

Abonnement für das
nächste Jahr wird
nicht gegeben.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum des Herausgebers: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Mr. 155. Neunzehnter Jahrgang.

Redakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 4. Juni 1874.

Politisch.

Der mit vieler Lärm offiziös verklarbte Friedenscongres, den der russische Kaiser Gortschakoff auf Geheiz des Kaisers Alexander in Brüssel geplant hat, entpuppt sich immer mehr als lediglich eine Versammlung höherer Militärs zur Beratung, wie man im Kriegssalle die Verwundeten und Kapitulanten behandeln solle, und zur Schlichtung einiger vollrechtsähnlichen schweden Fragen. Also ein Generalkongress zweiter Auflage, diesmal jedoch ausgehend nicht von Philanthropen und Humanisten, sondern von den Kriegsmächtigen selbst. Immerhin mag man der Versammlung, die auch von Deutschland besichtigt wird, schätzbare Resultate wünschen, aber ein Friedenscongres ist das nicht. Hauptsächlich durch die Abschiedsrede Androssy's im ungarischen Delegationshaus war die Hoffnung auf einen solchen geweckt worden. Androssy sagte: „Die friedlichere Richtung wäre beim österreichischen Militärbudget vielleicht in bedeutenderem Maße zum Ausdruck gelommen, wenn nicht die europäische Constellation eine solche wäre, wie sie wirklich ist. So lange der Fieber-Paroxysmus einer fortwährenden Kriegsbereitschaft in ganz Europa herrscht, so lange die Nationen ihre besten Kräfte darauf verwenden, zu überlegen, wie sie sich gegen seitig am schnellsten und sichersten vernichten können, so lange müssen leider manche andere, höhere Interessen zurückbleiben. Österreich hat keine insulare Lage. Alle Völkerströmungen berühren es in unmittelbarster Nähe, und das zwingt größere Opfer auf, als den Wünschen des Volkes entsprechen kann.“

Kurz darauf tauchte die Petersburger Friedenskette auf und es war ja nicht unmöglich, daß das an der Donau gesprochene wahre Wort vom Aufreissen der Nährkraft durch die Wehrkraft auch an der Neuna, der Spree und Thème einen Widerhall geweckt hätte. Aber es war nichts damit: es wird in Brüssel nur über eine Schlachterordnung diskutiert und votiert. Und doch — wo sollen die Jeremiaden über den Rüstungsdruck hinschlüpfen, wenn nicht endlich einmal eine Schranke errichtet wird. Keine Nation kann heutzutage ohne Sympathie Neutralität der Nachbarn, oder ohne Allianzen einen Krieg beginnen. Wenn nun ein politischer Kongress tagt und den Friedensstörer in die Acht, zur Polirung verurtheilt — wäre da nicht ein einfaches Mittel zur Friedensberatung gefunden? Aber dieser Kongress tagt wohl eher im Monde, als — in Brüssel!

Und als ob es nicht ruhig werden sollte auf dieser schönen Erde, hat man in Paris und London richtig wieder zwei Bankräuber gefunden, um die sich die Offiziere aller Länder streiten. Ein preußischer Prinz wollte König in Spanien werden, lautet das eine Plätschen; die deutsche Reichsregierung wollte Luxemburg annexieren, so lautet das andere. Die Stellung eines preußischen Prinzen mag sein wie sie will — aber ein Prinz, dem die spanische Königs-Dornenkrone beachtenswert erscheinen wollte, der wäre wohl eher für den Sonnenstein reif. Apropos Luxemburg, so hat das deutsche Reich das größte Interesse an dessen exakter Neutralität. Wenn die Nachricht einen Schlag von Grund haben sollte, so ist es damit so: Von dem Tage ab, wo Preußen in den Bezirken Coblenz, Mainz und Trier mit der schwarzen Sippe Ernst mache, etablierte sich in Luxemburg ein schwarzes Bureau, eine Art jüdisches Dienstmann-Institut, von wo prächtig gewöhnt, gereift, agitiert wird. Das Nest wird die deutsche Regierung wohl ausheben wollen und daher die Gerüchte der „Anningar“.

Auch China hat seinen Kirchenstreit. Die Regierung steht vor wachsenden Annohung eines buddhistischen Clerus gegenüber. In der Proclamation eines Provinzgouverneurs wird ausgeführt, daß die Priester das Volk zum Ungehorsam gegen Verordnungen der Regierung aufgerufen, wobei sie zu falschen Auslegungen ihrer Bußfahrt genommen. Diese buddhistischen Jesuiten sind schon mehrmals dieserhalb „mit Steinen bestraft worden“. Der Gouverneur verbietet ihnen jetzt bei der gleichen Strafe, Ablösbriefe oder Freibriefe für den Himmel ohne Fegefeuer zu verlaufen; ferner Frauen und Mädchen unter dem Vorwande, für ihre verstorbenen Angehörigen Beihrauch zu verbrennen, Macht hindurch bei sich in den Tempeln zu bringen.

Frankreich und Italien machen zwei alte Sprichwörter zu Schanden: „Der Papst lebt (nicht) herrlich in der Welt,“ finstern es das Weißselbster und „Wie Gott in Frankreich leben“ darf kaum noch als dasselbe gelten, seit diese Nation sich um Gott und die Freiheit, um Napoleon IV. und die res publica erbittert gemit. Man vergesse nicht, daß der äußerliche bewegliche Sinn der Franzosen zwar jede Mode begierig mitmach, und so auch dem lächerlichen Wallfahrtsschwindel mit lustigem Behagen fröhlt. Über die Ausklärung, die philosophische, wenn auch sinnlose Bildung der Nation, ihre ruhmvreiche unverwischbare erste Revolution, welche Europa aus den Banden widerlicher Knächtigkeit aufrüttelte, das sind im Vergleich zu der jetzt modernen Frömmekrei schroffe Gegensätze. Wie kann ein Land glücklich sein, dessen Millionen Bewohner von einer handvoll gepuderten Legitimen und gewissenlosen Abenteuer terroristisch und misshandelt wird. Der Schrei der Entrüstung gegen die impotenten heuchlerischen Nationalversammlungen ertönt immer kräftiger, und die letzte Stunde derselben dürfte nicht zu ferne sein. Ob eine bürgerlich enthaltsame, die Gewerbe und den Handel neuerfruchtende Republik das Ende des heiligen Ludwigs antreten wird? obwohl ob ein starkes gewaltshafes, verlogenes Glorieregiment der Napoleonen die Welt nochmals beunruhigen darf? — wer kann es wissen! Dass eventuelle Neuwohnen nicht zur Revolution führen, dafür bürgt die Macht der Dänen, der Republikaner aller Farben, die wohl wissen, daß der Bürger wie der Bauer Ruhe will um jeden Preis.

Locales und Sachsisches.

Der Richter J. C. Müller in Crimmitschau hat die silberne Medaille vom Albrechtsorden, der Ministerialhauptmann Bartsch

die goldene Medaille vom Albrechtsorden, der hiesige Maler und Lackier Schwedendick das Prädikat „Königlicher Hofmaler und Lackier“ erhalten.

Landtag. Auf die Kammer sitzt die solle Ecke eine bestechende Rückung: mit beträchtlicher Schnelle erledigte die erste Kammer am 3. Juni die Staatsbilse für die Vorarbeiten der Kanalverbindung Leipzig mit der Elbe. Besonders war der 2. Höhe der Prinz Georg. Man trat der von der zweiten Kammer bereits geschworenen Verwaltung von 3000 Thlr. zu, welche Summe die Leipziger Handelskammer zu verrednen haben wird. Endo subventioniert man die Vorarbeiten eines Elster-Saale-Kanals, ebenfalls in Uebereinstimmung mit dem alten Haufe, mit 1000 Thlr. — Der Bericht des zweiten Deputations, Mel. v. d. Blanck, schlägt vor, dem 1. J. gemeldeten Beschluss der zweiten Kammer, der den Steubau der Fürstenschule zu Weissen, nicht zu zutreten, sondern den von der Regierung projektierten Bau zu genehmigen und die neuherlich auf 276.800 Thlr. herabgesetzte Bayumme in's Budget zu bewilligen. Dabei soll die Staatsregierung erlaucht werden: daß Orlena sowohl aufzubringen, als dies ohne Errichtung von Parallelklassen thunlich erscheine werde (begünstigt wird die Annahme Auswärtiger Eltern nicht immer ohne Schwierigkeit) und ferner die Verfügung zu treffen, daß künftig die Elternen nicht mehr bei den Kindergartenen sollen wohnen in's fassen. Nach nur einzigen kurzen Bemerkungen trat die Kammer den Deputationsvorlagen allenthalben ab.

Die Fortschrittspartei hat in der 2. sächsischen Kammer den Antrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs eingereicht, in welchem die Berechtigung der Polizeibehörden zur Ausweisung von Nicht-Sachsen aus dem Lande gesetzlich geregelt wird.

Um auf der Route zwischen Berlin und Rom einen direkten Eisenbahngang über Bayern und den Brenner in den Stand zu bringen, wird auf Anregen der preußischen Regierung in Dresden eine Konferenz der Beamten aller beteiligten Bahnen stattfinden.

Vorgestern Mittag in der 1. Stunde wirkte die fast unerträgliche Junihue auf einen kleinen Schornsteinfeuerlehring auf der Alaustraße hergestellt ein, daß derselbe zusammenbrach und bewußtlos hinauf aufgehoben wurde. Der zufällig mit anwesende Arzt Herr Dr. Spitzer ließ den kleinen Schorpling auf eigene Kosten per Drohse nach der Diaconissenanstalt bringen.

Soeben wird uns ein recht bedauerlicher Vorfall, der sich gestern Mittag in Neustadt ereignet, mitgetheilt, indem dasselbe ein ca. 1½-jähriges Kind, dessen Mutter zwar in der Nähe gestanden, aber ihre Aufmerksamkeit nicht auf ihr Kind, sondern auf andere Dinge gerichtet haben soll, von einer Drohse ohne Schuld des Führers überfahren und derartig verletzt worden sei, daß es bald darauf an den Folgen der Verletzung gestorben sein soll.

Auf dem Schuhzug der Leipzig-Dresdner Bahn verunlückte ein Schaffner aus Wurzen am 2. Juni vergeblich, daß er den Oberarm am Schulterblatt zerbrach und außerdem Hand und Fuß verletzungen erlitt. Glücklicherweise war der Fall nicht tödlich, wird aber den Verletzten einige Monate an die Krankenstube fesseln.

Der in Leipzig versuchte Streik der Schuhmachergehilfen scheint ohne das erhoffte Resultat verlaufen zu wollen. Die Zeiten sind solchen Unternehmen jetzt nicht eben günstig. Ein Theil der Gehilfen nahm, ohne die geforderte Lohnerhöhung durchgesetzt zu haben, die Arbeit schon vorgestern wieder auf und man vermutete auch von dem Rest der Gehilfen, daß sie ihren Collegen nachfolgen.

Am Nachdem der 28. Mai von der allgemeinen deutschen Lehrervereinigung in Breslau zu Sectionssammlungen, und zwar — nach dem Zeugnis des Präsidenten Hoffmann — mit ausgleichsweise Fleise, bemüht worden war, folgte am 29. die zweite und letzte Hauptversammlung, in welcher unter Anderem auf Seminarleiter Kiesel's Antrag beschlossen wurde: „Die 21. allgemeine deutsche Lehrervereinigung fordert die Erwartung auf, daß die königlich preußische Staatsregierung durch ein bald zu erlassendes Unterrichtsdecreta für Kreuzen die Grundlage zu einem allgemeinen deutschen Schulgelehrten und auf diese Weise die Initiative zur einheitlichen Regelung des deutschen Schulweises ergriffen werde.“ Bei dem Vortheil des Schulweises istig aus Bremhaven über „Die Stellung der Schule und ihrer Lehrer im Kulturfampe unserer Tage“, wortin das Bestreben der Lehrer anmontanen, mit Hilfe der ungebildeten Masse des Volkes die Größe des Staates, seine Macht und Einheit zu zertrümmern, gekennzeichnet wurde, unterbrach eine Claque von 40 bis 50 Personen im hinteren Saale des Saales den Redner durch Unruhe und die Rufe: „Schluß! Weiter sprechen!“ Doch wurde durch die Energie des Vorstehenden die Ruhe bald wieder hergestellt, und die Tumultuanten zogen ab vor, sich zu entfernen. Beißig der Sozialdemokratie meinte der Redner, daß manche ihrer Grundzüge angewennten seien; wenn sie aber die Freiheit hätten, die deutschen Lehrer zum Theile der Pariot Commune aufzutorden, so sei einem solchen Verhalten mit Entschiedenheit entgegentreten! (Aufführung.) Schließlich nahm die Versammlung beschließend diesen Vortrag an: „Im Kulturfampe unserer Tage ist es Wille des Schule und der Lehrer, durch gesunde Bildung, welche die neue deutsche Pädagogik lebt, allen Bestrebungen entgegenzuwardern, welche das moderne Staatsbewußtsein zu untergraben suchen, dagegen die überlängen Ideen mit besonnener Entschiedenheit zu fordern.“ So hat auch diese Versammlung wieder gezeigt, daß der Kern der deutschen Lehrerschaft auf der Höhe der Zeit steht, und sicherlich manches gute Sameform aufgestreut, das zu seiner Frucht gute Aussicht tragen wird.

Wenn gewissenlose Strolche ihre nächtliche Thätigkeit darauf vertreiben, einfame Banden, die irgendwo ein Bläßchen auf der Promenade zum Schlafen sich ausstören, auszukoplionten und deren Wörter und Uhren zu stehlen, so ist dies schon ganz gemein und niederschäbig, wenn aber unter mehreren Freunden, die zusammen einen Sonntagsausflug nach einem nahen Bergangangsort unternehmen und dagebst sich ihres Lebens so recht nach Herzlust freuen, der Eine dann einen Anderen unter ihnen von etwas sehr schwankender Natur, wie dies am vergangenen Sonntag im Geburtsort der „Gustel“ vorgekommen sein soll, seine Bekleidung in später Nacht anzieht und bei dieser Gelegenheit, den nicht ganz normalen Aufstand seines Collegen bemerkend, diesem die Uhr aus der Westentasche escamottiert und in seine eigene Tasche, so ist dies ein Act, für den ein gewöhnlich christlich denkender Mensch gar keine Benennung aufzutragen vermag. Wie will hörten, sollen die übrigen Freunde des Geschädigten mit dem Zaufenfunkler wenig Proceß gemacht und einige Tage später ihm nun überstets die Begleitung bis hinter die Frauenkirche angeboten und dort, mehr noch durch welche Banden, die in dessen Holztafel verborogene Uhr aus Taschentuch geholt haben.

Das unter hochwühlidlicher Stadtrath schon längst häufig dafür gefordert bat, daß durch an verschiedene Punkte der Promenaden angebrachte besondere Vorrichtungen den lästigen Anforderungen, die manchmal die Natur in ihrem nächsten Raum an einen armen Sterblichen stellt, Begegnung entgegen wird, weil jedes Dresden sind aufwendig; aber trotzdem konnte man sich vor einigen Tagen davon überzeugen, wie zwei dem Arbeiterstande, wie es hieß, angehörige Männer in der Wilsdruffer Vorstadt sich leiser wohlbüthige Einrichtungen wahrnehmlich nicht erinnern mochten, indem sie, ihre Hülfslöcher in den Händen haltend, dieselben als jenen unausprechlichen Krebs benutzten, was jeder andere gebildete Norddeutsche dorthin im tiefsten Winkel verborgen hält. Wenn nun schon bald darauf einer jener beiden noblen Herren durch einen hinzugetümten Händlern, lebte wie man und erzählte, nicht ohne gewaltige Renitenz und so daß der Eine in der That entwischen konnte, an einen bestimmten Ort befördert wurde, wo man ihm wahrscheinlich sehr nachdrücklich entrückt wurde, was es heißt, die Stillekeit öffentlich in dieser Weise zu verlegen, so wäre es auch jedes anderen Staatsbürgers Pflicht, dergleichen Regelungen sofort entgegen zu treten und nicht erst auf die Hälften der Wege zu warten.

Es kommt in Dresden gar nicht so selten vor, daß Kinder und Erwachsene in den meisten Fällen durch eigene Schuld mit Drohschlägen und anderem Hubwerk in eine unliebsame Begegnung gerathen und zu Schaden kommen, was bei dem lebhaften Verkehr natürlich der inneren Stadt auch sehr leicht erklärt ist. Den gerechten Unwillen eines lebhaften Dienstboten aber muß das Benehmen eines Drohschläfers bewirken, der, wie dies vorgestern Nachmittag in der Pirnaischen Vorstadt vorlief, trotzdem, daß die Straße von allem Hubwerk frei und mehrmals zu viel Platz vorhanden war, um davon ausweichen zu können, einen von einem Mäppchen dicht am Trottoir gehockten Kindervagn herabstürzte, daß der Kindervagn zerbrach und das Kind, wenn das Mäppchen nicht schnell und energisch zugriffen hätte, verunglückt wäre. Als ob gar nichts vorgefallen, fuhr der noble Drohschläfer, ohne sich auch nur umzublicken, seinen gewöhnlichen Trab weiter, wird so, so hoffen wir, an competenten Stelle jedenfalls Rechenschaft über sein Tun und Nicht tun ablegen müssen. Nicht dieelbe Beurteilung drückte dem Führer einer anderen Drohse zu Pirna wider, die an dem nämlichen Tage eine junge Frau an der fehlbaren Kreuzung am Altmarkt bei der Löwen-Apotheke ohne Schuld ihres Führers, da man die Frau noch zeitig genug gewarnt und zur Vorsicht ermahnt, überfuhr und derfelben eine Begleitung des Kindes für vorkommende Fälle als warnende Erinnerung zurück.

Seit einigen Tagen bildet das Schaukasten im Neustädter Rathaus der Militärfestenhandlung und Schneiderie von Jean Schiele u. Kreuz einen glänzenden Ausstellungspunkt durch eine dafelbst aufgelegte Gala-Uniform der preußischen Armeeherren. Dies ist bereits die zweite in diesem Jahre aus dieser Werkstatt hergestellte dergleiche Uniform, und zeigt von der Festungsbefestigung unseres Dresdner Gleis, da derartige Stücke bisher nur aus der Kaiserstadt Berlin für den preußischen Staat bezogen wurden.

Gleich wie in den früheren Jahren, so tritt auch dies Jahr der überaus rührige Unternehmer Herr Adolph Hefel in Dresden wieder mit einer Einladung zu einer Eröffnungsfeier über Berlin nach Hamburg und die Insel Helgoland, auf eine 14-tägige Dauer berechnet, vor das Publikum. So wie sich seine früheren Arrangements durch Gründlichkeit der Ausführung, durch Billigkeit und Reichthum des Gebotenen, sowie endlich durch freundliches Entgegenkommen und die Erfüllung aller billigen Wünsche des Theilnehmers gegenüber auszeichneten, so bietet auch diesmal das Programm, welches an allen Billet-Versaufen gratis zu haben ist, zu der am 13. d. stattfindenden Eröffnung so viel des Reichthums, Beaumens und Interessanten, wozu noch insbesondere der beliebte Autenthalt in Berlin und ab Hamburg die bequeme Gelegenheit, Bremen und dessen große internationale landwirtschaftliche Ausstellung zu besuchen, zu rechnen ist, daß man mit Aug und Recht alles an der fehlbaren Kreuzung am Altmarkt bei der Löwen-Apotheke ohne Schuld ihres Führers, da man die Frau noch zeitig genug gewarnt und können, empfohlen wird, an einer solchen Reise Theil zu nehmen. Nur, im Grunde angenommen, doch wenige Kosten viel Schwindhaftigkeit, viel Unterhaltung!

Zum warmen Juni-Abend war vorgestern zum Abschieds-Concert der 2. Kavallerie die Tiroler-Zanger-Gesellschaft der Gewerbehausaal gut gefüllt. Schön am Abend vorher, zum Beispiel des 28. Okt. zeigte sich das Publikum außerordentlich theilnehmend. Der Sieg der Benefiziaten war mit Blumen gesäumt, die empfang fast einen Vorberetanz. In ebendolater Weise sprach sich denn auch der Vorfall an diesem Abend wieder rechtlich aus. Begehrer aus der Mitte des Publikums hatten die Wände der Theresia und Isabella mit Blumen bestreut; unter Anderem wurden den beliebten Tirolerinnen zwei Rosenbouquets geworfen. An der Wand, über dem Podium, prahlten in Blumen die Buchstaben J. K. T. Das lärmende Ensemble und viele Capo-Mäuse erfolgten, bis — selbstverständliche. Der Tenor Adolphe erhielt einen Vorberetanz. Natürlich ward dieses lezte Concert mit außerordentlicher Bezeichnung seitens des Publikums betrachtet. Die Gesellschaft hat hier im Ganzen 35 Concerte, und stets vollbesetzt, gegeben, also anser der für sie ehrenvollen Erinnerung an reizvolle Vorfälle auch zuverlässig eine reizvolle Summe Geldes mitgenommen. Toppeste Gründe dafür, daß auch sie sich dankbar an Dresden erinnert.

In der kurzen Zeit des Bestehens des hier eröffneten G. Mad. teilen sich Madenbader-Berlauer-Gesellschaft, 19. dafelbst — wie wir hören — einen kaum achtbaren Aufschwung genommen. Und in der That bietet das Madenbader mit seinem ganz vorzüglichen Gläckchen-Bier zugleich dem Publikum weitestfliegende Gesichterungen. Das langweilige und zugleich nicht immer glückende Abziehen des Bieres vom Fass bleibt erwartet; der Inhalt der Sauteren, man kann sagen elegante Sauteren, ist auf das Sorgfältigste behandelt und schmeckt um zehn Prozent besser, als wenn man denselben Stoff vom Fass weg trinkt. Dabei ist der Breis ein so gerlinger, daß man gar nicht besser trinken kann, als sich dieses Madenbader zuwenden. Durch die Einführung von weichen halben Gläckchen-Bieren arbeitet das Geschäft anderen Madenbader-Bierhäusern gegenüber mit außerordentlich geringem Risiken. Es sei hiermit allen Bierbrauern zur Rücksicht empfohlen. Schließlich sei noch bemerkt, daß man alle Sorten Bier in Madenbader kommen kann, namentlich auch ärztlich geprästes Bier der Bitterbier, engl. Ale, Porter &c.

Aus dem Erzgebirge. Der neue Fahr-Plan des sächsischen Staats-Bahnwesens, welcher von allen Seiten so umgedreht wird, vor wie daß ganze Feierzeuge doch wieder einen neuen Helden, welcher ganz tief empfunden werden wird. Bekanntlich hat die königliche Staats-Eisenbahn-Berwaltung schon seit längerer Zeit einen gemischten Zug von Schwarzenberg nach Werdaum um 8 Uhr Abends abgehen lassen, der dort an die durchgehenden Elsässer nach Hof, Eger (Wien) und Leipziger anschließt.

Nicht allein daß diese Klage auch Personen in 3. Classe betrifft, auch die kaiserliche Post hat Gelegenheit geboten, das Briefe nach allen jenen Richtungen mitgeben zu können. Aber eigentlich ist es, wenn man berücksichtigt, in Werden und vergeblich sucht man, wann bestrebt wiederkehrt. Das hinter Werden die Welt nicht gleich „alle“ reicht, weiß Ledermann, nur bleibt es bestrebt, wo das Personal und die Maschine hinkommt. Zuletzt endlich ist man seiner ehemaligen Erziehung auf der Spur, denn ausstattet das der Zug in Werden das Interesse weiter, während die mitkommenden Passagiere, Briefe, Zeitungen usw. nach Werden und dem Erzgebirge mitnehmen. Wer kann Auskunft geben über die inneren Bewegungen für solche Erzielungen? Sollte es auf der Welt vielleicht noch andere Bahnen geben, wo ein vollständiges Personal mit gelehrter Maschine von einer Station leer abfahrt, die 2½ Stunden später zwei fahrt ganz Deutschland durchfahrende Klüge passiert und dort deshalb Passagiere, Briefe, Zeitungen usw. fast 6 Stunden liegen bleiben müssen?

Am 25. v. M. traten in Marienberg 14 Personen, 6 Männer und 8 Frauen, worunter 4 Unverheirathete, aus der evangelischen Kirche aus, um eine katholisch-apostolische Gemeinde zu gründen. Veranlaßung zu diesem Schritt, der den modernen Zeiten der Bildung ganz aus den Augen sieht, gab vor ungefähr 2 Jahren ein dort in Marienberg lebender Soldat, der in seiner Richtung einige geistige Freunde Seelen fand und besonders Belehrungserfolge bei dem für mißtrüchtige Soldaten sehr empfänglichen weiblichen Geschlecht anstieß. Seit längerer Zeit wurden Sonntags schwache Seelen durch Schilderung des neugeborenen Weltuntergangs und des Weltgerichts gekennzeichnet, und da nur in der Vorablage Richtung eine Bekanntmachung der begangenen Sünden von den dunklen Mächten bestimmten Strafen erfolgen kann, waren dann natürlich einige Personen, denen bei dieser freien Aussicht etwas wohler zu Mutte wurde, zur Bekündung eines Bekenntnisses zusammen. — Wohl auch!

In Leipzig flog vorgestern der Kopist Emil Kunz Derte aus Nochlin in ein am Ufer der Elster stehendes Grönlandboot um einmal zu versuchen, wie es sich in einem derartigen niedlichen Boote fahre. Raum war aber der unglückliche junge Mann vom Lande geflossen, so schlug der Grönlander um und es war unmöglich, dem Beduinen zu entkommen, der mit den Beinen in dem Fahrzeug festsaß und sich deshalb nicht frei zu machen vermochte, zu Hilfe zu kommen. Bald nachher war der erst 19jährige Mensch aus dem Boote herausgerissen und im Wasser verschwunden. Nach langerem eifrigem Suchen fanden später einige Fischer die Leiche.

In Marienberg versteckte sich am Sonnabend Abend ein Bahnarbeiter beim Sprengen derartig, daß keine Hoffnung für sein Auskommen vorhanden ist. Ein Schuh, der nicht losgegangen war, explodierte noch, als sich der Betreffende der Stelle genähert hatte, um nachzusehen.

Am 27. v. M. ist bei dem Bahnwärter Miersch zu Ganz Christina in dem Loubstreusche des an der nördlichen Seite des Bahnwärterhauses angebauten Ziegelstalls Feuer ausgebrochen, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff und die dort liegenden alten Eisenbahnschwellen und Brennholz, sowie die Giebel und Dachziegel des Ersters in Brand setzte.

Am Dienstag Nachmittag verunglückte in einem Steinbruch in der Herrenleite bei Pirna der Maurerpolier Bräuer dadurch, daß er beim Transport einer neuen Hafthemaschine, die im Bruch aufgestellt werden sollte, fiel und unter dieselbe zu liegen kam.

Bei Schanda u. ertrank der Fischer Wiedemann und hielt eine Frau mit 5 Kindern. Derselbe hatte mit andern Arbeitern Langholz in der Elbe an eine Steinzille befestigt, welche vor Pferden gezogen wurde. Der kleine Kahn der Arbeiter schlug hierbei um und während die andern sich retten konnten, kam W. in die Wellen um.

Im Gohrischwald nördlich Nielsa hat ein Waldbrand stattgefunden, der wahrscheinlich aus Brandlegung hervorging. Weinstens stand man an drei abgeholzten Stellen einzelne Streichhölzer, 70—90 Ader Bestände theils 15-, theils 30jährig, sind verbrannt, trat der schnell gesetzten Höhe.

Die Stadt Bischofswerda hat dem Senator Herrn Kletsch zu seinem 25jährigen Altsjubiläum als Althomolog das Ehrenbürgertum verliehen. Außerdem überreichten die Collegien den Jubilar eine goldene Anreiche und die Liebertafel brachte denselben Liederspenden dar. Das Festmahl fand unter herzlicher Stimmlung und mannigfachen Auszeichnungen für den Jubilar statt.

In Grumbach bei Tharandt fiel ein 7jähriges Kind in den Gemeindeteich und ertrank.

Das am Sonnabend niedergangene Gewitter schlug in Großdorffhain ein und läutete die Blitze des Gutsbesitzerin Müller den Aern.

Verlautbarungen im Handelsregister. Ein getragene die Firma: „Reinhold Schmidleger“; Inhaber: Herr Gustav Reinhold Schmidleger, hier. Eingerottene die Firma: „Friedrich Hörst“, hier; Inhaber: Herr Friedrich Wilhelm Traugott Quentzel Hörst, hier. Eingerottene die Firma: „A. v. Danforth“; Inhaber: Herr Albert Heinrich Wilhelm Matthiess Danforth, hier. An die bisherige Firma: „Richard Thiem“ ist der Kaufmann Herr Eduard Hermann Alschner, hier, als Mitinhaber einzutreten; die Firma lautet nun: „Thiem u. Alschner.“

Offizielle Gerichtsitzung am 20. Mai. Der Handelsgericht Kunath aus Langenberg bei Altenburg, der schweren Körperverletzung angeklagt, tritt sicher und fest — ein militärisch aussehender Mann in den mittleren Jahren — vor dem Gerichtshof, vor welchem er schon oft stand, denn eine ganze Reihe ärmerer und steinerner Bestrafungen erfuhr der Herr Verkündende Dr. Michael Grethe, Diebstahl, Konkubinat, unbefriedigtes Aufruhr, Unzucht mit Kindern u. s. f. kein Wunder also, wenn der Angeklagte sich heute an dem ihm von Gott und Menschen gebrachten Blute ganz sicher fühlt. Kunath lebt seit dem Jahre 1855 mit dem bürgerlichen Schuhmacher Johann Gottlieb Wilhelm Wagner, der ihn damals beschuldigte, beim Schuhmacherbau eine Rüge gehabt zu haben, in Freundschaft und nach vorwärts in den vorherigen Jahren hat er, wie durch Zeugen beweist ist, in der Steuerdebatte Restitutions, Annenbroke 32, laut erklärt: „er werde dem Wagner schon noch Gnad auswischen“. Bild darauf am 2. Februar d. J. Abends in der 2. Stunde, bat er so auch schriftlich getan. Der Vorfall war folgender: In der oben genannten Restitutions traf Kunath mit Wagner zusammen. Letzterer rief mit mehreren Dienstmännern an einem Tisch. Letzterer stand am Büfett. Wie Kunath selbst verriet, hat er unter seinen „Freunden und Bekannten“ immer eine bedeutende Nutzung genossen wegen seiner Begabung, Gesetze zu declamieren und nicht ohne lächerliche Selbstgeschäftsleitung erwähnt er auch, daß man ihm sogar in Abdruck verschiedener Geschichtsbücher in der höheren Laiker-Romanliteratur wohl accreditierten Namen „Schinderhannes“ verliehen habe. Also am vergangenen Abend kam der Gesell über ihn und er declamierte ein stemmiges geistliches Gedicht, das „Goldene ABC“, welches nun freilich an den Ott und in die Situation wohl kaum paßte. Das Gedicht empfiehlt die Ausübung aller Tugenden und warnt vor dem Unheil; Kunath declamierte es auch hier vor dem Gerichtshof und nicht ohne Wärme, die einen ehemaligen Menschenbild auf die Zuhörer machte. Wunderlich ist, daß solche moralische Bilder so fest im Kopfe eines so unmoralischen Menschen haften blieben, doch extrem berühren sie. Wagner begab nun an jenem Abend einige Verse auf sich und Kunath soll auch schließlich gesagt haben: „Das geht auf Dich, Wagner, Du Schuft u. i. m. Kunz.“ Wagner ward darüber wütend, sprang auf Kunath zu, raste ihn am Halse und rief: nun habe er es jetzt; aber fast im selben Augenblick schon hatte Kunath — der, weil er sah, unter Wagner war — aus seiner Hosentasche ein Taschenmesser gerissen und damit von unten den einen so gewaltigen Goupons, im Gesamtbetrag von 35 Millionen Franken, zu

Kapitalisten und doch 400.000 Obligationen auf, so 85 Menschen laufen, mit 5% verzinslich und bilden 40 Jahren zufällig abzugeben. Der Bericht konstatiert ferner, daß die Geschäftsführer die Ausdehnung und Erweiterung des Manufakturen eingestellt hat, und nicht auf den Konflikt mit der Worte hin, für den die durch den englischen Handel bestreute thürliche Regierung allein verantwortlich sei. Herr von Scheps habe nur der Gewalt nachgegeben und bitte die Geschäftsführer, ihm die nächsten Vollmachten zur Wahrung ihrer Rechte zu erhalten. — Die Versammlung erkannte sich die Ausführungen des Berichts an und beschloß, dem Vorstand und dem Verwaltungsrat der Geschäftsführer die umfassenden Vollmachten zu erhalten, um die Geschäftsführer gerichtet geltend zu machen.

Die Nationalversammlung trat in die erste Beratung des politischen Wahlgesetzes ein. Der Antrag der dauerlichen Unionsstellung der Vorlage, die Vorlage zu bestätigen, wurde mit 309 gegen 189 Stimmen, der Antrag Vacas (links), die Beratung erst nach der Erledigung der konstitutionellen Gelehrtenfrage vorzunehmen, wurde mit 304 gegen 317 Stimmen abgelehnt.

Italien. Die Freimaurer Italiens hielten in Rom am 23. v. Ihre erste Sitzung. Etwa hundert Logen waren durch Deputierte vertreten. Viele deutsche Freimaurer und auch ein Mitglied des Grand Orient Linguis waren gegenwärtig. Nach Berlin wurde ein Bruch an die Loge Mohr Hoch telegraphisch abgetragen.

Espanien. Nachrichten schwören die Loge von San Sebastián als sehr geläufig, in Folge heftiger Angriffe der Karlisten.

Die Regierung landete Beratungen ab. Zum Schluß der Abschließenden freuden Nationalitäten werden Kriegsschiffe erwartet.

Angland. Wie man der „Adm. Zeitg.“ telegraphiert, besuchte der Kaiser Alexander persönlich den Kreisfester Congress in Betrieb der Kriegsgefangenen und verwundeten.

Genfleeton.

H. Treidt der Sommer seine tausend Blätter, so pflegen die Museumsstücke leicht zu stecken und dem Publikum mag geboten werden, was da will — es ist reinlich; aber immerhin geht der durchdringende Geruch eines vereinzelter Melancholiker eher noch in Theater selbst, ehe er darüber steht. Die Genfleetonen brachten ohne Schaden die Zuschauer herablassen den Schlüssel zu zweiten Seite in die Loge stecken, und in die Bäder trauen geben — kein Mensch würde sie vermissen. Klingt nicht „Martha“ bei 36 Grad Höhe unter der dudenden Theerdodadus-Zimmerhäuschen wie eine Fabrik? Bei einer gewissen Temperatur entlädt jeder Gitter auch der zu tanzen. Der Oper regegen wir ja wieder und heute mag nur des freundlichen Erzengels des ersten Matrosen, des Tenor-Noblen, als Vorspiel möglich gedacht werden! Gel. Prokofjev steht auch bei 36 Grad Raumtemperatur sehr hübsch auf.

Aber, wie denn die Höhe seltsame Blasen treibt, da taucht eine märtyrische Frage auf. „Martha, Oper in 4 Akten von W. Friederich; Mußt von Flotow.“ Der „Don Juan, Oper in 3 Akten, von Da Ponte; Mußt von Mozart.“ Der „Die Hugenotten, große Oper von Tschauder; Mußt von Meyerbeer.“ Welcher Unton! Die meiste oder oft genug elegant Beste eines Handwerksbreitensprungs stolz oben und wie eine arme Magd hüpft die schlechteste Mußt nach. Von Schulze und Müller ist die „Oper“, Mußt von einem gewissen Mozart, oder dergleichen. Graf Platen hat einige recht mögliche Verbesserungen am Theatertitel vorgenommen: Das für die lachliche Buppen geltend entstehen mit Recht; das Wort „Dresden“ war auch eine zwar heimlich überflüssige, aber oft doch wichtige Komplikation. Auch die begehrten Repertoires sind fruchtbringend für das Interesse an den Theaterleistungen. Widge Dresden nun auch dem Zopf in Reihe geben und drucken: „Martha, Oper von Flotow.“ So notlich mag dann folgen: „Martha, Oper von Flotow.“ Der Centralausbau der nationaldeutschen Partei hat ein Klängblatt verordnet, überrieben: „Ein Werk an das deutsch-polnisches Militärtage“. Ob wird darin die Salbung des Vaterlands bei Verhüllung des Militärgesetzes im letzten Schlagabzug verhindert.

Die Statutenordneten in Köln a. M. haben in einer geschickten Sitzung beschlossen, vom 1. Januar nächsten Jahres ab die dritten Steuern durch die Staatssteuerabgaben einzuziehen, zu lassen und dafür eine Vergütung von 2% Prozent zu gewähren.

Die altarbolide Synode in Bonn hat sich u. A. die Führung der Volkssprache als liturgische Sprache des christlichen Gottesdienstes und seine Stimmung als eine heilige Ablaufblatt verordnet, überrieben: „Ein Werk an das deutsch-polnisches Militärtage“. Ob wird darin die Salbung des Vaterlands bei Verhüllung des Militärgesetzes im letzten Schlagabzug verhindert.

In Karlsruhe wurde am 2. Juni von der 1. Kammer das Gesetz, betreffend die Verhältnisse der Altkatholiken, mit allen gegen 3 Stimmen in der Fassung der 2. Kammer angenommen.

Die Versammlung deutscher Müller wurde in Frankfurt am 1. Juni eröffnet. Vertreten sind 2900 Müller durch 24 Kreis-Beiräte. Anwesend sind: der Regierungsvorsteher, der Oberbürgermeister und das aus angelebten Frankfurter Bürgern bestehende Tech-Komitee. Nach der Begrüßung erfolgt die Wahlung des Präsidenten Wyna gärt, daß der Vorstand der Wiener Brudt- und Medi-Büro die deutschen Müller zum Vorsitz des im Monat August in Wien stattfindenden zweiten Internationalen Getreide- und Saatenmarktes einzuladen. Der Delegat der Wiener Brudt-Vereine, Herr Leinauf, legte die Vorrechte des Saaten-Marktes für die Müller auseinander und betonte die humanitäre Bedeutung der Institution, wo mittels verlässlicher Ernte-Berichte das Getreidehandel befriedigt und billige Brotpreise ermöglicht werden. Präsident Kling von der Stuttgarter Landes-Produzenten-Brudt debütierte die wohltätige Wirkung des regelmäßigen Wiener Saatenmarktes beworben und forderte zum zahlreichen Besuch des diesjährigen auf. Präsident Eschenreich des Leipziger Saatenmarktes widerlegte die etwaige Vermuthung, als falsche der Wiener Saatenmarkt den Leipziger; beide Comitessen im besten Einvernehmen; er würde selbst den Besuch des Wiener wie des Leipziger Saatenmarktes. Es steht beschlossen, daß der Aufdruck des Wieler-Verbandes den Besuch des Wiener Saatenmarktes mitteilt seiner Freizevereine fördern und selbst dort durch einen offiziellen Delegierten vertreten lassen werde.

Aus Polen (Posen) wird dem polnischen Blatte „Gontto“ berichtet, daß dort in ultramontanen Kreisen Geld für Don Carlos gekannelt wird. Der Schreiber fragt über den maltesischen und intellektuellen Monat in der Provinz selbst, in welcher man nicht feiert, Almosen für den König von Spanien an erbeten, während Tausende von Kindern wegen Mangels an Kleidungsstücken nicht die Schule besuchen können. Der König von Polen wird der diesjährigen Freiburgmesse nichtwohnen.

Frankreich. Anwesen den rechten und linken Centrum finden manchmal Verhandlungen über einen engen Anteilsholder an einander statt. In der auf den 4. d. M. anberaumten Sitzung der Centraustraße wird ein von Auguste Pasquier, Broglie und Gouraud redigiertes Parteiprogramm vorgelegt werden. — Gambetta hält in Auxerre eine Rede zu Gunsten der Republik. Er holt hervor, daß die republikanische Partei seit 3 Jahren mehr und mehr an Zahlen gewonnen habe. Der endgültige Kampf um die Regierungswahl findet zwischen zwei Formen der Demokratie, nämlich der Republik und dem Gouvernement statt. In der Arie griff Gambetta auf's Hefteste das Kaiserreich an und forderte lächerlich alle Liberalen zu einer Versammlung auf, um das Land in die Lage zu versetzen sich selbst eine definitive Organisation zu geben.

In Paris hat am 2. d. die Generalversammlung der Akademie der Etschland-Gesellschaft stattgefunden. Vom Verwaltungsrat wurde der Geschäftsbericht über das verflossene Jahr erstattet und darin beantragt, die sieben noch nicht eingetretene Courons, einschließlich des demnächst fällig werdenden Courons, im Gesamtbetrag von 35 Millionen Franken, zu

5 Thlr. Belohnung.
Eine goldene Damenuhr ist auf dem Wege vom Schlossplatz bis zur Restaurierung konfisziert in Briesnitz oder in einer Druckerei verloren worden. Abzugeben Schlossplatz 2, 1. Etage.

10 Thaler Belohnung.

Eine rote lebende Brieftasche auf dem Wege vom Hotel zum goldenen Engel, Bildergalerie, Brühl'sche Terrasse verloren gegangen. Datum: 1. 20. Thalerchein, 2 10-Thalerchein, 1 5-Thalerchein und einige einzelne sächsische Thalercheine. Der ehrliche Kunde wolle diefele gegen obige Belohnung im Hotel zum goldenen Engel (Posttier) abgeben.

In dem Garten Freibergerstr. 4 wurde vor ungefähr 4 Wochen ein Kanarienvogel gefangen. Gegen Absetzungsböden abholen. Dasselbst im Hinterhaus 1. Etage bei Herrn Dr. Kleinpaul.

Gin tüchtiger Uhrmacher gehilfe wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Adressen unter J. S.

In die Expedition d. Bl. für eine bedeutende Strohhausbäckerei wird ein tüchtiger Werkührer gesucht, der eine solche Stellung bereits besetzt hat und in diesem Fach gründlich bewandert ist. Offer unter H. 32371a. bedient die Annonsen-Expedition v. Haasestein u. Vogler in Dresden, jedoch werden ansonsten Zuschriften nicht berücksichtigt.

Gin außer Pianofortespieler gleichzeitig Lehrer, wird ausdrücklich für den Monat Juli gesucht. Offer unter H. 32415a. M. 100 poste rest. Bischofswedda in Sachsen, H. 3232a). **Gin Hausmädchen** weiß das Kochen kann, wird bei gutem Lohn gesucht Tharandterstr. 9, 1. Etg. **Gin Lacktrier** wird gesucht. **Wilsdruff.** Moritz Busch.

Commis-Gesuch.
Für ein großes Colonialwaren-Geschäft wird der 1. Juli d. c. ein tüchtiger, militärfreier junger Mann gesucht, der mit feiner Kundheit umzugehen weiß, ein gewandter Verkäufer ist und nur vorsichtige Empfehlungen zur Seite hat. Wer ist d. d. Exp. d. Bl. zu erläutern.

Gin junger, tüchtiger Buchdrucker, der Zeit zur Wartearbeit hat, findet dauernde gute Stellung in der Wartearbeit Striezelmarktstraße 14.

Gin tüchtige ältere Person wird für die Vormittagsstunden zur Aufwartung gesucht; gr. Schießstraße 8, 3. Et.

Gin Barbiergesellen sucht zum jetzigen Standort H. Lehmann, gr. Siegelstraße 31d.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches die Kinderarmee nach H. W. praktisch erlernen will. Straße 9, 11, Gangang Stallgäßchen.

Zwei tüchtige Glasergesellen, Rahmenmacher, finden bei ihrer Station in Alcord oder Böckingen leidende Arbeit bei Ed. Bönder jr., Siegen in Berlin, Görlitzerstraße 78.

Schuhmacher. guter Mannarbeit, wird auf dauernde Arbeit gesucht. Männerstraße im Gewölbe bei Klug.

Gin Oberkleiner, Kettner und Kellnerinnen erhalten sofort Stellung und g. Prager in Görlig, Kreuzstraße 3.

Ela

Uhrmachergehilfe, stetiger und solider Arbeiter, kann sofort dauernde Beschäftigung finden bei H. Gröbel in Meißen.

Gin auch junges kräftiges Mädchen, welches Lust hat, die Economie ärztlich zu erlernen, kann zum 1. Juli Stellung auf einem Rittergute unter direkter Leitung der Hausfrau finden. Adressen unter A. O. Nr. 50 poste restante Königsbrück itzane.

Blätterarbeiterinnen, geübt im Schattieren, Preisen und Aussticken, sowie einige Lehrmädchen werden gesucht von

Heinrich Stoss, Marienstraße 26.

Zum sofortigen Eintritt oder 3 Uhr 1. Juli d. c. sucht man in eine Großstadt ein kleines Gewerbe gesucht.

Stubenmädchen. Künsteleien: Malerei, S. 2. Größe redio.

Ein leistungsfähiger Gravur

findet dauernde Stellung in H. Held's Gravur- und Bildergesellschaft in Magdeburg.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welche in der Nähe nicht ganz unbekannt ist. Wohn 26 Thaler.

Central-Ziegel-

Alte Gösch.

Hofverwalter Krebs.

Gin Böttchergeselle, welcher

Kost und Logis erhält, findet

ausdauernde Arbeit. Mittwoch, 9.

beim Böttchermeister Schwarz.

Für einen Knaben,

14 Jahre alt, wird eine unent-

geltliche Stelle als Economi-

cobal gesucht, der sie hat laren-

kenntnis von der Economie

und schaut sich seiner Arbeit

an. d. d. Exp. d. Bl.

Gin Ladenmädchen

von angenehmen Kleidern wird

für ein selnes Fleischwaren-

geschäft zum 15. Juli gesucht.

Wiederholungs-Bureau in Dresden von

E. A. Mayer,

Webergasse 18, 1.

Gin junger, gut emploibl.

Einer Bauschrein, mit

guter Handschrift, wird zum

15. Juni 1874 gesucht.

Meldungen, eigenhändig

schriftlich unter Angabe des

Honoraranspruchs, bei der

Bauinspektion des Innern von 9 bis

3 Uhr, Falckenstraße 66, 3.

4 bis 6 Zimmermänner werden

auf dem Baue Ecke der Markt-

straße und Rosenthalstraße

beim Poller.

Gin Hausmann,

gleichzeitig Lehrer, wird ausdrück-

lich für den Monat Juli gesucht.

Offer unter H. 32371a. bedient

die Annonsen-Expedition v.

Haasestein u. Vogler in Dresden, jedoch werden an-

sonsten Zuschriften nicht berücksichtigt.

Gin außer

Pianofortespieler

(gleichzeitig Lehrer) werden im Stände

ist zugleich Unterricht zu erhalten,

wird unter günstigen Be-

dingungen sofort in einem Gast-

hof gesucht. Chefs mit G.

H. 100 poste rest. Bischofswedda

in Sachsen, H. 3232a).

Gin Hausmädchen weiß das

Kochen kann, wird bei

gutem Lohn gesucht Tharandter-

straße 9, 1. Etg.

Gin Lacktrier wird gesucht.

Wilsdruff. Moritz

Busch.

Commis-Gesuch.

Für ein großes Colonial-

waren-Geschäft wird der 1. Juli

d. c. ein tüchtiger, militärfreier

junger Mann gesucht, der mit

feiner Kundheit umzugehen weiß,

ein gewandter Verkäufer ist und nur vorsichtige Empfehlungen zur Seite hat. Wer ist d. d. Exp. d. Bl. zu erläutern.

Gin junger, tüchtiger

Buchdrucker

der Zeit zur Wartearbeit hat,

findet dauernde gute Stellung

in der Wartearbeit Striezel-

marktstraße 14.

Gin tüchtige ältere Person

wird für die Vormittagsstun-

den zur Aufwartung gesucht;

gr. Schießstraße 8, 3. Et.

Gin Barbiergesellen sucht

zum jetzigen Standort H. Lehmann,

gr. Siegelstraße 31d.

Gesucht wird ein junges

Mädchen, welches die

Kinderarmee nach H. W.

praktisch erlernen will. Straße

9, 11, Gangang Stallgäßchen.

Zwei tüchtige Glasergesellen,

Rahmenmacher, finden bei

ihrer Station in Alcord oder

Böckingen leidende Arbeit bei

Ed. Bönder jr., Siegen in Ber-

lin, Görlitzerstraße 78.

Schuhmacher. guter Man-

arbeit, wird auf

dauernde Arbeit gesucht.

Stubenmädchen. Künste-

lei, Malerei, S. 2.

Größe redio.

Gesucht wird ein tüchtiges

Mädchen, welches Lust hat,

die Economie ärztlich zu

erlernen, kann zum 1. Juli

Stellung auf einem Rittergute unter

direkter Leitung der Hausfrau

finden. Adressen unter A. O.

Nr. 50 poste restante Königs-

brück itzane.

Blätterarbeiterinnen, geübt im Schattieren, Preisen und Aussticken, sowie einige Lehrmädchen werden gesucht von

Heinrich Stoss, Marienstraße 26.

Zum sofortigen Eintritt oder

3 Uhr 1. Juli d. c. sucht man

in eine Großstadt ein kleines

Gewerbe gesucht.

Stubenmädchen. Künstelei-

en: Malerei, S. 2.

Größe redio.

Gesucht wird ein junges

Mädchen, welches Lust hat,

die Economie ärztlich zu

erlernen, kann zum 1. Juli

Stellung auf einem Rittergute unter

direkter Leitung der Hausfrau

finden. Adressen unter C. E. 5

zusammen mit d. Bl.

z

Geldschlößchenbier
in Flaschen bekommen man in
feinster und dertesfürstlicher Qualität
bei
Gedr. H. Hartl,
gr. Schlegl, 7.

Schandau.
Dr. v. Gohren,
Rechtsanwalt.

Johann Garten jun.

Juweller.

Ferdinandplatz,
empfiehlt sein gut assortiertes
Jager feiner

Goldwaaren

in den neuesten Mustern, also:
goldne Ketten, Ringe,
Broschen und Ohr-
ringe und Medaillons
in großer Auswahl zu billigen
festen Preisen.

Weitere Muster unter dem
Herstellungsorte.

Einkauf von Gold, Silber
und Juwelen zu den
höchsten Preisen.

28

28 Scheffelstrasse 28
bei **M. Neumann** findet man
am Vater und fertigt Brillen an;
Taffetband (Nr. 12 Ede 3 Rgt.,
Nr. 22 Ede 4 Rgt.), Samtband,
Grosgrain (Ede 121 Grosgrain
45 Bl. 1. Grap. Seide (Vord. 30
bis 55 Bl.), Spangen, Krähen,
Schmetterling, Quasten, Gardeinen-
halter, sowie alle Brosamen-
stücke. Höchste Preise bei
bester Qualität. Idee Verstellung
in jüngster Zeit.

Gray's
Papier-Wäsche
in dunkl. und weiß. auch mit vollständigem Leinen-Verzierung, für
seine große Auswahl in seidenen
Schiffen, Krägen und Man-
schettenknöpfen empfiehlt
Ed. Wagner, Mitterte. 7 pt

Grußdick-

Verkauf.
Ein großer Saal, 20,000
Qu.-Ecken enthaltend, welcher
sich vorzuhaltend für eine größere
Fahrt oder sonnliches Festivale-
ment eignet, ist in nächster Nähe
der Stadt zu verkaufen. Auch
würde der Platz aufzuteilen, 15
bis 16 Häuser darauf zu bauen,
welche die höchste Aussicht, die
nie verbaut werden kann, be-
kommen.

Zahlungsfähige Häuser, welche
das Grundstück im Ganzen kaufen
wollen, werden bevorzugt, und
wollen gleichzeitig sich ge-
stellt an Herren Robert Alshe,
Mitterte. 32, 1, wenden.

Heirathsgesuch

Ein junger Geistl. Mann in
einer Stadt Sadius sucht auf
diesem nicht mehr ungemeinlichen
Wege eine Lebensgefährtin mit einem Vermögen von
2000 Thlr. Damen von gutem
Charakter, welche von dieser ernst
gemeinten Überei Gedruckt machen
möchten, belieben ihre Adressen
unter **R. S. E. 108** in der Er-
richtion d. St. innerhalb 5 Ta-
gen einzutragen.

Matjesheringe,

einste Waare, Stück 1½ Thlr.,
Provenceröl,
a. Vbd. 10 und 12 Rgt.

Speiseöl,
a. Vbd. 6½ und 7½ Rgt.,
Zucker, gestoßen,

ganz weiss und sehr süss, a. Vbd.
Rgt., 5 Vbd. 23 Rgt.

Besonders zu beachten
vorzüglich festig und rein im
Gebruch:

Laguaira-Coffee
a. Vbd. 13 Rgt., geb. 18 Rgt.,
empfiehlt

Georg Nafe,
Wettinerstraße 17.

Ein Wink.

Wer ein nobles Geschenk
will mit Sparsumme vereinen,
der nehm' dieses Blatt zur Hand,
wie meinen Preis-Courant:

Frühl. und Sommer-Schmuck,
Albrechtsmedaille, im St. Lebens-

apothe. Dies um silie Beelinahe
dient, wodurch statt besonderer
Freude, allen Verwandten und
Freunden thiebt.

Dresden und Görlitz, den

2. Juni 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt Freitag

Macmitag, 6 Uhr von der

Totentheil des Trinitatikir-

hof aus.

Heute Mittag, 12 Uhr ent-
schiedt ganz plötzlich und uner-
wartet, nach zweiem Kranken-
lager meine gute Mutter

Emilie Friederike Stede.

Dieselz allen ihren Freunden
und Verwandten hierdurch zur

schulden Kenntniß.

Dresden, den 2. Juni 1874.

Julius Hansen

als Sohn, im Namen der Eltern
verloren.

Das Begegnen findet Freitag

abends um 10 Uhr vom Rathaus

Stadt nach dem rechten Friedhof

Hofstatt statt.

Gestern Abend entschließt sankt

die zu ihm für die Seinen

Johann Gottlieb Kuebel,

Vorster d. A. S. Staatsbeamten,

was mir hierdurch Freunden

und Bekannten mittheile

Dresden, am 3. Juni 1874.

Die Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Freitag

Abends 6 Uhr vom Todtentheil

des Ammenriedes aus.

Ad. Hessel,

Dresden, Scheffelstr. 7.

Kamilien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn; den

Ag. Oberstleutnant Carl Littmann

in Nied. den. Wart. Wirt-

ne in Regis. den. Diakon. Walde-

rn. Albertus Schröder in Dres-

den. Wittenberg. den. Konsul.

Am 2. Juni 1874. Geburts-

Tag: 1. R. Abend 7 Uhr.

Paul Max,

17½ Jahr alt, beim Baden in

der Wille ertrunken ist. Unter

Samt. 1. R. Gr. Grimma, 2. Jun-

i. 1874. Heinr. Krieger.

Bestatter ausserst verschw.

Auf die viel ehrende und

überreiche Belebung beim Tod

und Bestattung unseres lieben

Verlobten sprechen wir hier-

durch unseren treuen Kunden

Dans aus. Dresden, 3. Juli 1874.

Verlobt: Herr Paul Baen-

z mit Ar. Bertha Neiß in

Dresden. 2. Jun. 1874. Unter-

richt: Robert Weiß in

Dresden. 2. Jun. 1874.

Privateinschreibungen.

Orpheus.

Heute Abend 8 Uhr im Ver-

einzelne wichtige Vorläu-

gen, deshalb das Erscheinen

aller Mitglieder dringend er-

wünscht.

D. V.

L'Amitié.

Generalversammlung Sonn-

abend den 6. Juni 1874, pechs-

12 Uhr.

Bau-Börse

zu Dresden.

Morgen und jeden folgenden

Freitag den 12-1 Uhr in

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter

und Kinder, welche

die Börsen- u. Restaur. der

Brüder, Töchter, Tochter



Deutsch-amerit
Wasch-
Maschinen
mit Wring,
engliche Stuben-
mangeln i. Haus-
haltungen, Hotels,
Restauranten em-
plehen.

Gebrüder Giese,
Neustadt, am Markt 9.
Prospectus gratis und franco.
Wiederverkäufern Rabatt.

Vorzügliche Construction mit Luftventilation.

Eis-Schränk-Fabrik

von

Gebrüder Giese,

Neustadt, am Markt 9.

Soldestes Fabrikat unter Garantie.

Niederlage in Altstadt:

Th. Fexer, Circusstraße 40.



Träger, guheis. Säulen, Eisenbahn- u. Grubenschiene zu Haushalten, empfiehlt in jeder Höhe und Länge unter umgebender Effecturung zu civilen Preisen. Constructionen werden prompt und billig ausgeführt.

NR. Eisenbahn- und Grubenschiene zu Geleisanlagen werden auch leihweise abgegeben.

D. C. Kelle, Terrassengasse 12.

Gold- und Silberwaaren-Handlung
von Bernh. Ullrich, am See Nr. 10 erste Etage.

Große gefügte imitierte

Brillant-Waaren.

Rechte Bedienung. Preise billig.

Amerikanische Saugzähne
werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, dass nicht bloß das Einsetzen ganzlich schmerzlos ist, sondern auch die künftlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnschöpfer,
Dresden, Brüderstraße 48 zweite Etage.

Gasthof zur Stadt Dresden
in Glashütte,
gelegen im reizenden

Mühlthal,
empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Fremdenzimmer, sowie
großen Saal für Gesellschaften, seines Restaurants, französisches
Billard u. einem geheimen reisenden Publikum zur geneigten Bes-
ichtigung. - Gute Küche. Billige Preise. Prompte Be-
dienung.

Gruß Schumann.

Als vorzüglich

prämiert mit ersten Preisen:

MOSKAU

WIEN

1873.

1873.

Buschenthal's Fleisch-Extract

Untersuchungskontrolle: *Hirschbach*

Haupt-Depot: Dietz u. Richter in Leipzig.
Verkaufsstellen in sämtlichen Apotheken Dresdens, ferner
bei A. Kourmous, C. S. Kappel, Franz
Ehren, Schmidt u. Groß und Paul Becker.

Worshauer Glycerin u. Glycerin- Thridace-Seife.

In allen renommierten Par-
fumerien Dresdens, sowie
in In- und Auslandes,
Moritz Beschörner,
Berlin, Marienstraße 11.

Feuerwerk
und Schießbedarf
ein gross et en detail billigst bei
Bernhard Schröder,
sonst F. G. Rössler,
Pirnaische Straße 43.

Pianinos

In großer Auswahl stören äußerst
billig zum Verkauf und zum
Verleihen
Rosengasse 59, 1. Etage.

Gefüllt wird eine Feder-
matratze, Kommode und
Bettstelle. Das höhere Vin-
nenstr. im Schuhmachergewölbe.

Gurken,

Glyc., Pfeffer, Senf, Prima-
Qualität, in Unterschalen of-
fener Bildigt

Mayer u. Hoenniger,
Erfurt.

Große
Waaren-Mangel.

Eine grosse, noch im Gebrauch
befindliche Mangel mit neuen
buchstäblichen Tischen, 8 Meter lang
und 8½ Mitt. breit zur Zeit mit
ca. 200 Centner beladen, ist nebst
dazu gehörigem Güterwagen billig
zu verkaufen. Höhere Auskunft
gibt Immermeister Johnn in
Pulsnig.

Federbetten

In großer Auswahl stören äußerst
billig zum Verkauf und zum
Verleihen
Rosengasse 59, 1. Etage.

4 große Drahtgitter,
passend zu einem Hühnerhaus,
d. g. Fenster und 1 Treppe,
5½ lang, sind sehr billig zum
Verkauf Waisenhausstr. 2b, 2.

Schmiedbarer Guss.

Lager für Wagenbeschläge jeder
Art, Waisenstr. 85, 1. Etage.

Für Buchbinder, Buchdrucker etc.

Eine Glätt- und Pack-
presse im besten Zustande ist
billig zu verkaufen: gr. Plauen-
sche Str. 12 b part. links.

Krautpflanzen

find zu verkaufen, Niedermühle
Vogtweih.

Das Cigarrenmachen wird
gewöhnlich getrieben Unter der Vor-
werkstraße Nr. 12, 1. Et. links.

Ein Pianoforte

wird zu kaufen gesucht. Mr.
unter L. R. 37 Expedition
dieser Blätter erbitten.

Eine Gondel

mit 2 Paar Rudern wird zu
kaufen gesucht. Mr. Offeren
unter L. R. 32416b entgegen Haas-
stein & Vogler, Chemnitz.
Vorderum, Möbel, Klei-
dung wird zu kaufen gesucht.
Adress. Moritzstraße 11 im Pro-
ductengeschäft erbitten.

Ein Pianino

Verhältnisse halber sehr billig
zu verkaufen
Circusstraße 36, 4.

Rothwein- Couleur.

prima 73er Heidelbeerjärt,
farbreich, consistent, offerten
billig.

Mayer u. Hoenniger, Erfurt.

Ein braver, junger Mann ist
bereit gegen billigen Preis um
abgetretene Wäsche. Tel. Mr. unter
L. R. poste rest. Dresden.

Stubenbesen & Stiel 15 Pf.
Stallbesen & Stiel 2 Pf.
Händler erhalten Rabatt.

A. Arnold, Neustadt, dem
Kleider gegenüber.

Mehrzahl, Möbel, repariert,
malt, poliert in u. außer dem
Haus, Kirchen, Tischler und
Tischler, gr. Kirchgasse 3, 1. Et.

Ein hellgrauer Pinscher,

geschnitten, mit langer Rute
und Ohren, weisses Gliederschaf-
band mit Steuernummer 645,
auf den Namen Schack hör-
rend, hat sich am 31. Mai auf
Reiseweg verlaufen. Man dittet
denselben gegen gute Belohnung
abgegeben. Greifbergstr. 22, 3. L.

Fettes Lämmerfleisch

empfiehlt G. Gäbler, Heinrich-
straße 3 und Fleischbank (Ge-
wandhaus), das von 48 bis

55 Pf. Verkaufsstelle des
Frauenverbandes.

Wicht Stiel fast neue Fenster-

nicht gleicher Zahl Winter-
fenster sind preiswürdig zu ver-
kaufen. Reinigungsstraße 71

beim Haussmann Kühne.

Zwei Stiel, sollte Kellervinnen

suchen tageweise zu bekleiden.
Mr. ges. niedrigzulegen Altmarkt

bei Mr. Horn, Buchbindereihe.

Freiguts- Verkauf.

Familien-Verhältnisse halber
soll ein Gut, ¼ Stunde von

einem Gießendahn-Knoten-Punkt,

arrondiert gelegen, mit 530 Mor-
gen gutem Fleischigen Acker,

guten massiven Gebäuden,

complettem todtem Inventar und
Auslast, sowie 9 Pferden, 18

Übern, 400 St. Schafen, 20

St. Schweinen u. s. w., festen

Provothen, Forderung 30.000

Pf. der ½ Anzahlung ver-
kauft werden. Höheres durch

die Annonen-Expedition von

Rudolph Mosse, Halle a.
S. unter P. 1118.

Bahnsseifen

von A. H. A. Horowitz.

Waldheim in Sachsen, be-
reitet seit 1852 und als die

vorzüglichsten Bahnsseifen

bewährt Zahnpasta in

Bechern 50 Pf., höchst prakti-
sche Zahngut, besonders em-
pfohlen die Apotheken in Dres-
den, die Apothekerei zu Bot-
schappel.

Die Liebig'sche Kinder-Suppe,

in idyllischer Form, fertig zum

Gebrauch.

Liebig'sches Malz-Extract,

das bevorzugteste Mittel gegen

Husten, Heiserkeit, Verdauungs-
störung, überhaupt Brüll- und Halskrankheiten

a 10 Pf. per ganzen Bechern

zu haben im Haupt-Depot der

Sachsen bei Spaltelholz u. B.

Waisenstr. 10.

4 große Drahtgitter,

passend zu einem Hühnerhaus,

d. g. Fenster und 1 Treppe,

5½ lang, sind sehr billig zum

Verkauf Waisenhausstr. 2b, 2.

4 große Drahtgitter,

passend zu einem Hühnerhaus,

d. g. Fenster und 1 Treppe,

5½ lang, sind sehr billig zum

Verkauf Waisenhausstr. 2b, 2.

Gasthaus- u. Re- staurants-Berpahtung.

Das zum „Gasthaus“ be-
schlachte große Gasthaus in

Herrenstetten a. d. Elbe und

in der döbisch-sächsischen

Welt auf dem weltberühmten

Punkte „Preischtor“ gele-
gene Restaurierung gelangen vom

1. October 1874 ab auf jedes

nach einander folgende Jahr im

Öffentliche zur Verpachtung.

Die speziellen Pachtbedingungen

können vom 1. Juni ab bei der

gesetzten Domänendirektion, so-
wie bei der örtlichen Güter-

Verwaltung erbeten.

Eine Gondel

mit 2 Paar Rudern wird zu

kaufen gesucht. Mr. Offeren

unter L. R. 32416b entgegen

Haasstein & Vogler, Chemnitz.

Wodurch wird zu erheben

billig.

Ein Pianoforte

wird zu kaufen gesucht. Mr.

Offeren unter L. R. 32416b ent-
gegen Haasstein & Vogler, Chemnitz.

Wodurch wird zu erheben

billig.

Anfertigung seiner

Herren-Garderobe,

Restaurant K. Belvedere
★ Brühl'sche Terrasse ★

Heute großes Concert,

Aufgang 6 Uhr. Soloree musicale Aufgang 6 Uhr.
vom Kapellmeister Herrn Erdmann Prusholdt mit
der verstärkten Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.
Aufführung 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 7 Kr.
Abonnementskarten sind an den Kassen zu haben.
Täglich Soirées mussten. J. G. Marzner.

Bergkeller.

Heute Donnerstag
Grosses Concert

vom Stabstrompeten und Trompetinen-Pietroso Herrn
Friedrich Wagner

mit dem Trompetenor des R. S. 1. Garde-Reiter-Regiments.
Overture mit dem Choral „Ich
bleib“ mit deiner Gnade“, von
Herr. Wagner.
Chor aus „Gontadine“, v. Alber.
Präludium u. Introduction aus
„Genau“, von Petzi.
Grüße von Wien. Salut von
Graf Eberstadt von Würtem-
berg.
Overture zu „Die lustigen Wei-
ter von Bindorf“, v. Nicolai.
Ich sende diese Blumen Dir,
componirt und vorgetragen v. J. Wagner.
Aufgang 7 Uhr. Eintritt 5 Kr.
Abonnementskarten sind an den bekan-
nen Verkaufsstellen, sowie an der Kasse zu haben.
NB. Diese Concerte finden bei ungünstiger Witterung im
Saale statt.
Gr. Wirthschaft im Kgl. Gr. Garten.
Morgen Freitag Concert von ebendem Chor.

Grosse Wirthschaft
des Königl. Großen Gartens.

Heute Donnerstag
Großes Militär-Concert

vom Herrn Musikkapellmeister
A. Trenkler

mit der Kapelle des R. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
Aufgang 5 Uhr. Eintritt 5 Kr. C. Ferrario.
Billets, 6 Stück 2 Mark, sind an der Kasse zu haben.
Morgen Freitag: Großes Concert im Schillergarten zu
Blasewitz.

Victoria-Höhe in Loschwitz.
Heute
grosses Concert

vom Musikchor der königlich sächsischen Pioniere, unter
Leitung des Herrn Kapellmeister und Trompetinen-Pietroso
A. Schubert.

Aufgang 4 Uhr. Eintritt 3 Kr.
NB. Das nächste Concert findet Montag den 8. Juni statt.

Damm's Establissement,
Nr. 65. Königstraße Nr. 65.
Heute Donnerstag den 4. Juni:

Aufgang 7 Uhr. Frei-Concert Aufgang 7 Uhr.
von einem Doppel-Quartett von der Kapelle des Panzes.
Für ein gutes Glas Culmbader, 1. Feldschützen und Ein-
zel, sowie für eine reichhaltige Speisenkarte ist bestens Sorge
getragen. Gedachtungsvoll H. verw. Damm.

Ecke der Restauration Ecke der
Straße 7. zur Herzogin-Garten.

Heute Donnerstag, den 4. Juni
GROSSES CONCERT
von dem R. S. Regiments-Stabstrompeten H. Rommel.
Aufgang 7 Uhr. Eintritt 2 Kr. Abonnement-Billets 6 Stück.
7 Kr. sind beim Restaurateur sowie an der Gasse zu haben.
NB. Die Concerte finden jeden Donnerstag statt.
Gedachtungsvoll H. Neidhardt.

Salon Variété.

Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.

Gr. Vorstellung und Concert.

Auftreten der Chansonnierin Frau Rosner.

Auftreten der Soubrette Gräfin Polix aus Görl.

Auftreten des Komikers Herrn Schwinsky aus Hamburg.

Auftreten des Komikers Herrn Maas.

Auftreten der Soubrette Gräfin Melanie.

Auftreten des Charakterkomikers Herrn Häfner.

Auftreten des Charakterkomikers Herrn Helmrich.

Unter sämtlichen engagirten Mitglieder.

Unter Antritt kommt die Aufführung:

Der kleine Postillon, vorgetragen von der. Polix.

Gastensetzung 6 Uhr. Aufgang 8 Uhr. Eintritt 2 Kr.

Die Direction.

Heute Donnerstag
Frei-Concert, C. H. Breitfeld.

NB. Gästetänze.

Im Garten des Annenhofes

heute Abend Frei-Concert. Aufgang 7 Uhr.

Hörnergarten.

Heute Donnerstag Frei-Concert. Von 3 Uhr frische
Käsekänechen.

Meinen alt bekannten und neu restaurirten Gasthof
zum goldenen Stern in Zittau, innen der Stadt,
am Neumarkt gelegen, empieke ich dem gebeten zelenden
Publikum vor gehörigen Begegnung.

H. 320sm. Ergebenheit Julius Held.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. Meng.

Bauernstr. 52a.

Dienstag, den 9. d. M.,

in der

grossen Wirthschaft

des Königl. Großen Gartens

Grosses Instrumental- und Vocal-

Concert

von der Kapelle des R. S. 1. (Leib-) Gren.-Regt.

Nr. 100, "König Albert",

und des hiesigen Männer-Gesangvereins

„Liederkreis“

unter Direction der Herren: Musikkapellmeister A. Ehrlich
und Gesanglehrer und Vereinsdirigenten W. Sturm.

Aufgang Nachmittags 6 Uhr.

Billets, à 5 Kr., und zu entnehmen bei den Herren Hofkoch,

Musikalienhandlung, Goethestraße 15; Bauer, Kunz- und Mu-

laienhandlung, Goethestraße 31; Weisse, Kaufmann, Schlo-

ssstraße 28; Niemeier, Fleisch, Moritzstraße 11; Hirsch, Urmacher,

Trompeterstraße 1, Eingang Wallstraße.

Einladung.

Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Kreis-

Vereins zu Dresden, verbunden mit der Feier
seines 25jährigen Bestehens

Montag, den 8. Juni 1874. Raum. 11½ Uhr,
im Saale des „Albert-Salon“ zu Tharandt.

werden die Mitglieder des Kreisvereins, sowie alle Freunde der

Landwirtschaft hierzu eingeladen.

Deutschendorf und Freiberg, den 12. Mai 1874.

Das Directorium des landwirtschaftlichen

Kreisvereins zu Dresden.

V. H. Leutritz, Vor. R. Münzner, Secr.

Einladung

zu einer

constituirenden Generalversammlung

beim Aufzug des

Leisminger

Pferdezüchter-Vereins,

Sonnabend den 6. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr

im Rathskeller zu Leisnig.

Die landwirtschaftlichen Vereine zu:

Döbberschwitz, Dorla, Mühlwitz, Mügeln,

Nauhof b. L. & Thönenstädt.

Naumann's

Schwimm- u. Bade-Aufhalt

am linken Elbfluss unterhalb Autons, empfiehlt sich

einem geübten Publikum zur freudlichen Benutzung.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bau-

in Dresden.

Die halbtägigen am 30. Juni d. J. fälligen Zinsen unterer

Versicherung werden gegen Coupon Nr. 8 von heute ab bei

unserer Kasse eingezahlt.

Dresden, am 1. Juni 1874.

Die General-Direction.

Reimer.

Die Königlich Sächsische

Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Auf dem 1. Juni a. d. wird ein Taxifür den direkten Güterver-

fahrt zwischen Stationen der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen

einerseits und der f. f. pr. Eisenbahn Pilsen-Mitschau (Roen-

tau), sowie der f. f. pr. Böhmisches Westbahn unterrichtet

via Weißwitz resp. Franzendorf-Böhm. Eisenbahn zur Einführung gebracht,

welcher bei den diesjährigen Güter-Expeditionen zum Preise von

7½ Kr. pro Stück zu erlangen ist.

Dresden, den 29. Mai 1874.

Königliche Generaldirektion

der sächsischen Staatseisenbahnen.

von Tschirschky.

Weinhandlung von Jean Boku,

Marienstraße 5, im Porticus,

empfiehlt dem geübten Publikum sein reich assortiertes Lager von

rothen und weißen Bourdeaux-Weinen, Rhein-

Weinen, Ungarweinen und Dessertweinen bester

Qualität, sowie auch seine neu eingerichtete Wein- und

Frühstücksküche. Kalte und warme Speisen in jeder

Zagezeit.

Gedachtungsvoll Jean Boku.

Weinstube

von Pfeifer & Wehner,

Neustadt, Blochhausgäßchen 3

empfiehlt vorzüglich in- und ausländische Weine, reichhaltige

Speisenkarte, Oderkrebs, freundliche Recitalitäten und

Bedeckung.

Soeben bin ich eingetroffen mit einem

frischen Transport

Luxuspferde,

leichter und schwerer

Färbung, leicht und schwer

und halte solche zum Verkauf in Öhlischen.

Ernst Kämpe, Wiedehändler.

in Taffet, Rips u. Faillie,

in allen Farben,

im Ausverkauf

Bazar, Schreibergasse.

Ein Kinderwagen nicht über

200 Mark zu verkaufen.

Oscar Schirrmacher,

Mosengasse 27.



aup-Depot der dichten: Tafeln - Gold- und
Gold-Compositions-Kisten, die von schwerem
Gilde nicht unterscheiden sind und den schi-
nen Goldglanz behalten. Manschetten- und
Chemistenknoten, Cravatteuringe, Tasch-
nuadels, Armbänder, Brosches, Ohnge-
hänge, Medallions, Ringerringe, Krempe, acht
oxydierte und schwarze Schmuckgegenstände sc. sc. in gro-
ßer Auswahl billigt bei

H. Blumenstengel Nr. 5 Schlossstraße 5,

Geleg. der gr. Brüdergasse.

Auction. von 16 Uhr an, sollen große Brüder-

gasse Nr. 27, 1. Etage.

Pfand- u. Mobilier-Gegenstände,

ab: 2 Adere, à 50 Pfosten, enthaltend St. Tullen, Cadaruz,

10 Mille gute Cigare, 12 Damast-Tafelgetre, einige

Alster-Buddeln, 6 Tbd. Leberdeutel, 2 Pfosten, eine Vorle-

neue Stühle und Handstühle, neue Klappdecken, Teppide,

Wolldecken, 3 Tbd. Stühle, à 40 Meter, Gummi-Glocke für

Das Fridabad.

Klimatischer Curort am Weissen Hirsch,
1 Stunde von Dresden.
(Omnibuslinie: Schloßplatz — Fridabad).
wird als angenehmer Sommeraufenthalt empfohlen.
Nähere Auskunft erhält auf Anfragen der Besitzer
Theodor Lehnert.

eröffnet am 15. Mai d. J. seine unter ärztlicher Leitung des Hrn. Dr. med. Biehahn über stehenden Stahlquellen, Sitznadeln, Moorclam- und einfachen Wasserbäder nebst Douchen. Im Badehotel selbst gute Restauration u. zahlreiche Wohnungen, auf welche Vorabbestellungen entgegennimmt.
Begutachtungsvoll
H. Nestler.

Bad Tharandt

eröffnet am 15. Mai d. J. seine unter ärztlicher Leitung des Hrn. Dr. med. Biehahn über stehenden Stahlquellen, Sitznadeln, Moorclam- und einfachen Wasserbäder nebst Douchen. Im Badehotel selbst gute Restauration u. zahlreiche Wohnungen, auf welche Vorabbestellungen entgegennimmt.
Begutachtungsvoll

H. Nestler.

eröffnet am 15. Mai d. J. seine unter ärztlicher Leitung des Hrn. Dr. med. Biehahn über stehenden Stahlquellen, Sitznadeln, Moorclam- und einfachen Wasserbäder nebst Douchen. Im Badehotel selbst gute Restauration u. zahlreiche Wohnungen, auf welche Vorabbestellungen entgegennimmt.
Begutachtungsvoll

beginnt der diesjährige Saison am 15. Mai.
Abgekürzte Stahlquellen, Moorbäder, Sitz- u. Wollentz-Herrvorragende Wirtschaft bei Blutarmuth, Strobolose, chronischer Gicht, Arterioskleros und Kautionsblähungen, bestätigte bei Anomalien des weitaus größten Erfolgs.

Badearzt Dr. Dommer.

Gesellige Saal, wundbares Tal mit großem Waldpark, Poststation, Omnibus und Trolleybusverbindung mit allen Eisenbahnhäfen. Eiglich zwei Konzerte von der Kapelle. 200 Logizimmer zu den verschiedensten Preisen.
Große und nähere Auskunft bei dem obengenannten Badearzt und der

Badeverwaltung daselbst.

Brustfrause soßen im Sommer
mindestens eine Zeit in eine grüne Nord- und Ost-Wind geblühte, gewöhnliche Regen und wenige Nüsse und Lüft noch Wind und eine unverträgliche Rose geblühten. Der schnelle Wechsel zwischen warmer und kalter Luft, sowie das Einnehmen der letzten Morgen- und Abend-Lüft ist ihnen schädlich, dagegen eine reine, warme Waldluft besonders vortheilhaft. Die Bekleidung, namentlich das Schlafzimmer, sei sommrig, trocken und gut gesäubert. Als diätetisches Mittel ist Ihnen der P. W. Eggers die Atemförderung sehr dienlich. Dieser Praktikant setzte täglich einige Theatralen davon ein, doch nur des regelmäßigen und so lange gedehnten, als sich Brustdepressionen bemerklich machen. Der P. W. Eggers ist nun ekt, wenn jede Blasche dessen Siegel, Nachkrie, sowie im Blatt eingearbeitete Name trägt und entnehmen wird aus den Direct vom Fabrikanten erzielten Alterslagen der Benno Schmidt sonst B. H. Panse, Prinzenstraße 9; Oscar Lippert, Schreiber-gasse 11, in Dresden. Carl Fritzsche in Freiberg; G. Bleiack in Greifswald; Max Kaulfuss in Königs-stein; Louis Hähnel in Pirna; Ernst Naumann in Radeberg; Carl Mauske in Altstädt. (H. 21315.)

Mehr denn je hat die letzte Kriegs das Bedürfnis nachgetragen, für ein populäres, vollständiges
unabhängiges und unparteiisches
Bürohandbuch, welches ausdrücklich das

Interesse des kleinen Capitals

vertreibt, und nicht nur reizend, sondern dem Capital-In-lage befindenden Publikum gleichzeitig
lehrend und berathend

zur Seite steht.
Keine der bis jetzt bestehenden Börsenzettlungen hat diesen Anforderungen wohl mehr oder besser in angemessenster und rücksichtsloser Weise entsprochen, wie der jetzt im dritten Jahr täglich nach Schluß der Börse erscheinende

„Börsenwächter“

(Allgemeine Börsen-Zeitung für Privat-Capitalisten)
zumal auch dessen

Courszettel

sowohl hinsichtlich der Vollständigkeit sämtlicher an der Berliner Börse verhandelten Effecten als auch der Reichs-taftigkeit der Notizen alle andern Conthaten übertrifft und namentlich dadurch, daß außer den Kaufantritten, Dividenden &c. auch die Höhe des Capitals, die Hypotheken- und Prioritäts-Befreiung, der Betrag des Reserve-fonds, das Gründungsjahr, sowie bei Bahnen die Bahn-länge angegeben sind, auch dem Leser eine sichere Kennt-nung bietet.

Selbstständig den reellen Werth
eines Effectes beurtheilen zu können. Wie glauben annehmen zu dürfen, daß der „Börsenwächter“ bereits so ver-breitet und bekannt ist, daß eine nähere Angabe seines weiteren

reichhaltigen und nützlichen

Inhaltes hier nicht erforderlich ist. Um diese Zeitung nun aber jedem zugänglich zu machen, werden wir mit Wohlfall der Zeitungskommission eine bedeutende

Preisermäßigung

entreten lassen, indem wir das Abonnement für diese im großen Zeitungsformat täglich mindestens 8 Seiten stark erscheinende Zeitung auf

1 Thaler pro Quartal

ermäßigen.

Gratis

übersenden wir gegen Einsendung der Quittung des 1. Quartals und eines des Kreuzbuchs Portofämm-liche von jetzt bis Ende Juni erschienene Nummern. Prebed-nummern werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt durch die

Expedition des Börsenwächter
Berlin, Neue Promenade Nr. 7.

Vermietung von Verkaufs - Gewölben.

Vom 1. Juli d. J. an sollen auf Anordnung des königl. Ministeriums des Innern 4 Verkaufs-Gewölbe in dem neuen klassischen Gebäude an der Ecke der Villenstraße und Elbstraße vermietet werden. Diejenigen, welche sich um diese Gewölbe bewerben wollen, werden hiermit aufgefordert, sich bis zum 8. Juni 1874

bei dem unterzeichneten Verwalter des gebauten Gebäudes — Zeughausplatz Nr. 3, part., in der Kanzlei, wobei auch die Preis-Bedingungen eingeschrieben werden sollen — anzumelden und ihre Mietgebote zu eröffnen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt dem königl. Ministerium des Innern vorbehalten.

Dresden, am 23. Mai 1874.

Kanzlei-Sekretär Pestel.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Behörde hat beschlossen, von jetzt ab zu den bissigen Jahrmarkten den herumziehenden Musiziergesellschaften die Ausübung ihres Gewerbes auf öffentlichen Straßen und Plätzen nicht mehr zu gestatten.

Großenhain, den 1. Juni 1874.

Die Stadtpolizeibehörde.

Ludwig-Wolf. Mr.

Bekanntmachung.

Alle nach dem Regulat. laut Wandschein verfallenen Wänden können, sofern sie nicht bis mit 15. Juni 1874 nicht eingelöst oder prolongiert sind, zur sofortigen Auktion.

Dresden, 30. Mai 1874.

Dresdner Pfandleih- und Credit-Anstalt, Annenstr. 11, 1.

C. W. Stedel.

Giraffen-Bepachtung.

Nächsten Montag, als den 8. Juni d. J., Nachmitt. 3 Uhr, soll die diesjährige Giraffenauktion auf Kammerzurth Seelitz unter den vorher bekannt zu machen den Bedingungen gegen Baarzahlung meistbietet verpachtet werden.

F. Striegler.

Pferde- und Wagen-Auction in Freiberg.

Veränderungshalter sollen Sonnabend den 6. d. Mr. Mittag von 1 Uhr an, in der äußeren Bahnhofstraße Nr. 159 in Freiberg, 6 Stück gute Kutsch- u. Arbeitspferde, 1 leichter vierstelliger zugemachter Wagen, 2 dergleichen vierstellige und ein einspanniger halbverdeckter Wagen, 1 neuer vierstelliger Landauer Schlitten, 1 vierstelliger Tafel- und 2 einspannige Schlitten, 10 Stück kleine Kutschengeschirre, 2 Paar Kummngeschirre, 1 Reitzeug, 8 Stück Schellenzunge, Deeken-, Zanni-, Zügel- und Kettenzeug, gegen Baar Zahlung verpachtet werden.

Carl Schmid der, verpfl. Auctionator.

Am Freitag, den 5. Juni a. m. steht wieder ein starker Transport der schönsten hochtragenden Holländer Kühe, Kalben, sowie Bullen, Amsterdamer Rase, auf den Scheunenwössen zu Dresden zum freihändigen Verkauf. Bestellungen auf obiges Vieh, sowie auch auf Oldenburger, werden jederzeit entgegengenommen.

Gebrüder Salomons.

Wirklich billiger Ausverkauf von guten und neuen

Paletot- und Rock-Stoffen,

couleurten Hosen-Stoffen,

sowie einer grossen Partie

Zuch- und Buckskin-Röster,

zu Kaninen-Anzügen passend, bei

Albert Sieber,

Nr. 9. Frauenstrasse. Nr. 9.

Bauplätze für Villen in Meissen.

Bon meinem Gartengrundstück, das unmittelbar an der Elbe liegt, vom Dampfschiff-Landungsplatz etwa 500 und vom Bahnhof etwa 1000 Schritte entfernt ist, und das zu den herrlichsten Punkten der obigen reizenden Gegend gehört, beabsichige ich 2 Bauplätze abzutrennen und einzeln zu verkaufen.

Die ersten enthalten neben Obstgarten etwas Weinberg.

Meissen.

H. M. Hörrig.

Mit natürlichen Mineralwässern,
denen während der Saison beständig neue Sendungen frischer Füllung eintreffen, sowie den diversen

Bademoorerden, Badesalzen,

Seifen, Pastillen &c.

hält sich bestens empfohlen.

**Das Mineralwasser-Depot
der Mohren-Apotheke,**

Firma-Wechsel.

Wein bis jetzt unter der Firma J. T. Hentschel betriebene

Flaschenbier-Geschäft

werde, nachdem ich dessen Leitung selbst übernommen, unter der eigenen Firma

E. Rossberg

forschen, wovon meine geehrten Abnehmer bestätigt Platz nehmen wollen. Da mir bisher erwünschte Bezeichnung keine eignen schenken zu wollen, wogegen ich meinerseits nur gute, reine, schwachalische Biere liefern werde.

E. Rossberg,

Große Straße 27.

Pianinos u. Drehpianinos von 150—250 das Pianoforte-Magazin, Musikverle., Datmonifa., Instrumenten- und Saiten-Lager von W. Grabner, Breitestr. 7. Zugleich empfehle ich mein Pianoforte-Viel-Magazin.

S. Pariser,

Zauberkunststraße Nr. 22,

(British Hotel).

empfiehlt sein großartiges Va-

ger von

Damen-Zaichen

in Leder mit sehr vergoldeten

Ringeln von 17½ Pfgr. an,

Damen-Gürtel

bis zu den feinsten Sorten u.

in den neuesten Erfindungen.

S. Pariser,

Zauberkunststraße Nr. 22,

(British Hotel).

NB. Sämtliche meine Ar-

tikel verkauft zu verschiedenen

Geschäftspreisen.

Medicinal-Dorsch-

Leberthran,

heiß gereinigt und sehr frisch,

empfiehlt in Stücken zu 6 und

10 Pfgr. sowie ausgewogen

Hermann Koch,

Dresden, Altmarkt.

Nach

Neu-Seeland,

Australien, befördert am 15.

Juni Handwerker, Arbeiter,

Kandarbeiter u. ledige Dienst-

mädchen zu 11 Pfgr. pr. Et.

etc.

F. G. Petermann,

Dresden.

10 Galeriestraße 10.

Durch die falsche Ausgabe des

Romanes „Byron“ kost

Die Dich blamst, taue Dir so-

der das Buch:

10.000 aus

tändische

Eigennamen

in deiner Art. Ausdruck, u. Ausdr.

und deinen Agenten, Herrn

Herschel, Dresden, in

der Herzog's Gart.

C. A. Mathei,

Hamburg,

und dessen Agenten, Herrn

Emil

Bairische Bierbrauerei in Schandau

empfiehlt Ihr genau nach bairischer Methode erzeugtes, reines, gesundes, nur aus bestem Malz und Hopfen hergestelltes Bier

pro Hectoliter 8 Thlr.

franco Schandau.

Schöntfeld & Hempel.

H. Schurig,
27 grosse Plauensche Strasse 27,
empfiehlt sein großes Lager von

Korbwaaren

einer gereichten Bezahlung.
Korbörde, Kinderwagen und Fahrtäble

zu dem Preise von 5 bis 25 Thlr.
Durch den bevorstehenden Eintritt meines künftigen Schwiegersohnes als Sohn in mein Geschäft wird eine Aufnahme des momentanen Wertes meiner Lager erforderlich und soll das Warenträger, um die Aufnahme zu erleichtern, sowohl als möglich vor der Inventur verkleinert werden. Ich habe daher beschlossen, einen

grossen Ausverkauf

in allen vorrätigen Waaren zu veranstalten und werde bei diesem Ausverkauf die Preise so billig stellen, als sie zur Inventur aufnehmen würde. Dieser Ausverkauf beginnt mit dem heutigen Tage in

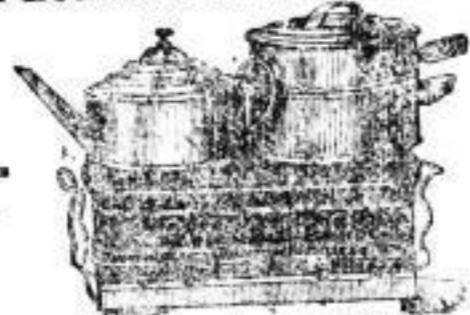
sämtlichen 7 Lageru meines Bazars
und bietet so billige und günstige Gelegenheit zur Aufschaffung alter meiner Ar-

tikel, wie sie wohl nie mehr vorkommen dürfte.

W. Mendel, Bazar Schrebergasse.

wie von den Dresdner Nachrichten empfohlenen

Petroleum-



**Koch-
Apparate**

in grosser Auswahl bei

Gebrüder Eberstein,

Altmarkt 12 parterre und erste Etage.

LA POMMADE TANNIQUE gibt weißgewordene Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder, ohne dass es einer Farbung bedürfe, und wird von den Aerzen besten empfohlen. FILSOL & AUDOQUE, 47 Rue Vivienne, Paris. In Carlsruhe bei Wohl & Schwindt.

**Europäische
Lebens-Versicherungs- und
Renten-Bau.**

Wir bringen Ihnen zur öffentlichen Kenntniß, dass wir uns
General-Agentur für den Kreisdirektionbezirk Dresden,
Hru. Julius Dressler in Dresden,
Amalienstrasse 14.

übertragen und denselben ermächtigt haben, in allen Orten des Kreisdirektionbezirks Dresden Haupt-Agenten und Agenten für uns anzustellen.

Stuttgart, am 10. Mai 1874.

Europäische Lebens-Versicherungs- und Renten-Bau.
Der Director Fischer.

**Vergolderei, Siegelmarkenfabrik
Gravir- u. Präge-Anstalt.**

N. Salm & Co.,

Dresden, Marienstrasse Nr. 8 part.

Wir empfehlen unsere
Vergoldungen auf Seiden, Sammet, Leder u. Portefeuille-
Boaren u. c.

Stempelapparate neuester Construction, als: Baginietma-
schinen, Nummerotours, Giro-, Datum- und Almenstempel,
selbstdrückend und für Handgebrauch.

Siegel, mit und ohne Guilloche u. c.

Metallschablonen in allen Größen und Zeichnungen.
Briefpapiere mit Monogrammes, buntgeprägt und vergoldet,
in den geziemlichsten Dekors.

Als Specialität: Geprägte Siegelmarken, 1- und 2-sackig,

in diversen Formen und Farben.

Herren-Strohhüte

in allen Geslechten und Formen, billiger und feinstes Ware,
bei grösstem Sortiment empfiehlt

J. M. Korschatz,
Altmarkt 11, Hostellerie. Altmarkt 11,
Parterre und 2. Etage.

Verkauf f. d. Frauenverband.

Trockene Gemüse, Blaumen u. im Centralbüro des
Frauenverbandes, an der Frauentürke Nr. 4. Dienstag den
8. Juni, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr.

Das Comité.

Arnold, Ungezügelter Verkäufer, Alterstraße 7. — Waren-
Verteilung nach einzl. Stund. Bezüglg. nach Erf.

**3 Pferde-
Dampfkraft**

find mit entsprechend Räum-
lichkeiten zu vergeben. Nähe
Weitestr. 16 in der
Mitschir. Fabrik von

G. Horch.

**S. Nagelstocks
Anaben-Garderobe
Magazin
(Specialität)
Schlossergasse 24
vom Altmarkt
2. Gewölbe rechts**



**Eisenbahn-
schielen**
zu Bauzwecken
einfach und billig
Schwitzer & Oppler,
Schäfersstraße 60.

**Englisch, Franz., Ital.
wissenschaftl., Herren u. Damen.**
Widderstrasse 38, 3.
(H 32095a.)



Georg Koppa

30 Schloss-Strasse 30

empfiehlt sein reichhaltiges Lager **nur echter Meerschaum-Waaren**. Wiener Trockenräucher, à Stück 5 Ngr., sehr schöne neue Meerschaum-Cigarren-Spitzen mit Weichsel angesezt, à Stück zu 5, 10, 15, 20 und 25 Ngr., grosse Auswahl von glatten Spitzen, wie Figuren-Cigarren-Spitzen neuster Formen in Etuis, von 1, 1½, 2, 3 bis 5 Thlr. u. s. w. **Garantie der Echtheit** bei jedem Stücke.

30 Schloss-Strasse 30.

Riesaer Waagen- u. Maschinenfabrik

empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen
Heuwendemaschinen und Pferderechen, sowie **Gras- und Getreide-Mähmaschinen**, neuestes und bestes System,
und alle ihr

Lager in allen Sorten landwirtschaftlicher Maschinen
befindt empfiehlt.

General-Agentur für Sachsen
der Herren E. R. & F. Turner in Ipswich
in Dampf-Dreschmaschinen und Locomobilen in allen Größen.

Permanente Ausstellung

von **Gras- und Getreide-Mähmaschinen**

folgender Systeme:
Wood's Champion ist die einzige Mähmaschine, welche auf der Wiener
Weltausstellung das „Gren-Diplom“ erhielt.
Buckeye der Herren A. Platt & Co., New-York (Fertigkeits-Medaille in 24ten),
Royal der Herren Samuelson & Co., Bury (Fertigkeits-Medaille in 24ten).

Theodor Zeidler & Co. in Riesa a. d. Elbe.

Fabrik französischer Jalousien
von **Karl Gey & Comp.**,

Dresden - Neustadt, grosse Meissner Strasse Nr. 10.

**König-
strasse 2** König-
Ernst Fleischen strasse 2

Bier-Import- und Export-Geschäft
(früher langjähriger Vertreter der Biergroßhandlung Clemens Vorodri hier),
empfiehlt sein Sortiment

ganz vorzüglicher Biere der renommierten und leistungsfähigsten Brauereien, als:
Culmbacher, Erlanger und Nürnberger Export,
Bodenbacher und Pilsener Lager,

Hieße Biere sämtlicher Metten-Brauereien
in Originalbinden jeder Größe und auch abgezogen.

Englisch Porter und Ale in Flaschen,
in den tollsten Preisen.

ichert stets die promptste Bedienung und nur unverfälschte Qualitäten zu.

!!In riesiger Auswahl!!
Buckskins, Tuche
u. tuchartige Stoffe

jeder Qualität und Art zu
Herren-, Dammen- und Kinder-Confection,
sowie Westenstoffe, Cachemires, Alpacas, Dreile, Morenas, Sammete und
Plüsche. Jeder: Reise-, Bade-, Schlaf-, Pferd- und Tischdecken,
Reisepläids, Chales und Tücher jeder Art empfiehlt bei gründlicher Bedienung
die Tuch-, Decken- und Tücher-Handlung von

Gustav Kacser.

Nr. 28 Marienstrasse Nr. 28, zunächst der Post.

Amerikanische Mähmaschinen
aus der Fabrik der Herren D. M. Osborne & Co.,
Auburn, New-York.

welche in Wien 1873 mit der Fortschritts-Medaille prämiert wurden.
Burdick-Mähmaschinen,

Kirby combiniert mit Burdick-Ableger,
Kirby combiniert mit Pallimore-Ableger,
Kirby zweirädrige Grasmashine,

Genwendemaschinen,
Pferderechen mit Kutschersitz,
Gässelmaschinen,
Rübenschneidemaschinen

empfehlen den Herren Deconomen unter Garantie und halten davon kein Lager.
Auch werden in unserer Fabrik Maschinen-Reparaturen prompt
und auf's Beste ausgeführt.

Seiberlich & Co., Bahnhofstrasse, Nieds.

